

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

D. Die Tätigkeit zugunsten der Privatangestellten

[urn:nbn:de:bsz:31-244609](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244609)

fertigung von Bekleidungsstücken für die Heeresverwaltung, die selbständigen Handwerksmeister, die Handwerkergenossenschaften und Innungen besonders berücksichtigt werden.“ (II. Sess. 1909/11 Druckf. Nr. 764)

Abg. Duffner führte zur Begründung aus:

„Wir anerkennen auch dankbar, daß die Militärverwaltung den Wünschen des Handwerks bereits weit entgegengekommen ist. Ich glaube aber, daß noch vieles geschehen kann, was in der Resolution Ziel gewünscht wird, was dem Handwerk dient und andererseits auch zu einer Vereinfachung des inneren Betriebs der Bekleidungsämter führen kann. Es ist bis jetzt von Seiten des Handwerks vergeblich versucht worden, auch Lieferungen von fertigem Schuhzeug zu bekommen. Der Herr Kollege Linz hat bereits auf eine Verfügung des österreichischen Ministeriums für öffentliche Arbeiten hingewiesen, das in der letzten Zeit für 1½ Millionen Kronen Lederzeugarbeiten an das Kleingewerbe hinausgegeben hat, darunter allein 83 335 Paar Fußbekleidungen im Werte von fast 1½ Millionen Kronen. Unsere deutschen Handwerker sind der Anschauung, daß auch sie sehr wohl einen Teil des Stiefelbedarfs unserer Armee deden könnten, ohne daß die Militärverwaltung Besorgnisse zu haben brauchte in bezug auf die Qualität der gelieferten Ware. Es steht der Militärverwaltung ja nichts im Wege, die Abnahme der Lieferungen an Bedingungen zu knüpfen, die ihr die Gewähr für vollständig einwandfreie Fabrikate bieten. Die für die einzelnen Bekleidungsämter geltenden Bestimmungen für den Bezug der Leder können natürlich auch den Handwerker-Genossenschaften, Innungen und Handwerksmeistern gegenüber geltend gemacht werden. Für den Bezug der Leder wären auch hier die Gerbervereinigungen die richtigen Lieferquellen. Ich möchte der Militärverwaltung ans Herz legen, einmal einen Versuch nach der Richtung zu machen.“ (138. Sitzung vom 1. März 1911 St. B. S. 5077)

Abg. Schefbeck wünschte eine Reichsstatistik für alle gewerblichen Vereinigungen. (150. Sitzung vom 17. März 1911)

## D. Die Tätigkeit zugunsten der Privatangestellten.

65. Die Pensionsversicherung der Privatangestellten ist dem Reichstage noch vor der Vertagung zugegangen. Schon am 26. November 1910 hat der Abg. Nacken erklärt:

„Der Reichstag hat, wie ich schon betonte, zu wiederholten Malen klar und deutlich erklärt: wir wollen, daß dieses Gesetz sehr bald kommt. Dieser jetzige Reichstag war es, der den deutschen Privatbeamten diese Erklärungen und Versprechungen gegeben hat; meines Erachtens muß daher auch dieser jetzige Reichstag das Gesetz noch in der laufenden Legislaturperiode verabschieden, um dadurch sein Versprechen den deutschen Privatbeamten gegenüber einzulösen. Soviel an uns liegt, werden wir, meine politischen Freunde, nach Kräften dazu beitragen, daß dieses wichtige sozialpolitische Werk noch im Laufe dieser Session zustandekommen kann.“ (87. Sitzung vom 26. November 1910 St. B. S. 3201)

Es darf bestimmt damit gerechnet werden, daß der Reichstag den Gesetzentwurf im kommenden Herbst noch verabschieden wird; jedenfalls wird das Zentrum alles daran setzen, um dies Ziel zu erreichen.